

47. Schweizerischer Lehrerbildungskurs für Knabenhandarbeit und Schulreform in Vevey

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **41 (1936-1937)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-313379>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anlass Bilder und Arbeiten aus dem japanischen Schulwesen vorzuzeigen. Diesem Gedanken wird nun durch das Material Rechnung getragen, das in der eröffneten Ausstellung vorliegt. Eine Sektion des Bureaus für das japanische Auslandwerk in Tokio übernahm die Sammlung von geeignetem Schulmaterial. Photographische Aufnahmen von Schulgebäuden, Bilder aus dem Schulbetrieb, Lehrmittel, Handarbeiten und Schülerzeichnungen geben einen überraschenden Einblick in die neueren Schulbestrebungen Japans. Das gesammelte Material wurde zunächst in Tokio ausgestellt und in einer offiziellen Feier, an der auch die schweizerische Gesandtschaft teilnahm, vorgezeigt.

Es ist erfreulich, dass auf diese Weise ein Austausch von Schulerfahrungen ermöglicht wird und Beziehungen aufgenommen werden, die gegenseitige Anregungen bringen. In einer Zeit, da im Wechselverkehr der Völker so manche Schranke sich auftürmt, ist es doppelt erwünscht, dass auch die Beziehungen von Volk zu Volk noch Pflege finden. Das Werk Pestalozzis hat immer völkerverbindend gewirkt. Das soll auch in Gegenwart und Zukunft so bleiben.

Die Pestalozzibüste ist ein Geschenk der japanischen Pestalozzifreunde, insbesondere der Herren Jhée Sakurai, Mitglied des House of Peers, Takasaki City, und des Herrn Prof. Shin Osada von der kaiserlichen Universität Hiroshima. Der Sockel ist ein Geschenk des schweizerischen Gesandten in Tokio, Herrn W. Turnheer.

Prof. Shin Osada von der kaiserlichen Universität in Hiroshima gab Pestalozzis Werke in sechs Bänden heraus. Er gedenkt nächstes Jahr eine Biographie Pestalozzis nach Heinrich Morfs Werk « Zur Biographie Pestalozzis » zu veröffentlichen. Die Universität Hiroshima besitzt ein Pestalozzizimmer mit einer Sammlung der Werke Pestalozzis in verschiedenen Ausgaben und einer Reihe von Pestalozzibildern. Die Sammlung, um die sich Herr K. Yanagisawa, Sekretär bei der kulturellen Abteilung des Auswärtigen Amtes, besonders bemüht hat, wird dem Pestalozzianum bleibend zur Verfügung gestellt als ein Ausdruck des Interesses und Dankes Japans gegenüber Pestalozzi.

Herr Minister Hotta, japanischer Gesandter in Bern, hat die Schulausstellung durch seine Initiative wesentlich gefördert. Da er gegenwärtig in Tokio weilt, konnte er der Eröffnung leider nicht beiwohnen. Er war vertreten durch Herrn M. Yamashita, Kanzler der Gesandtschaft.

(Der Besuch der vom grossen Fleiss und manueller und künstlerischer Geschicklichkeit der japanischen Jugend zeugenden Ausstellung, welche zugleich auch ein Bild der Entwicklung des Schulwesens in Japan gibt, sei bestens empfohlen. Red.)

Dr. H. Stettbacher.

47. Schweizerischer Lehrerbildungskurs für Knabenhandarbeit und Schulreform in Vevey

Mit finanzieller Unterstützung des Bundes und unter der Oberaufsicht der Erziehungsdirektion des Kantons Waadt führt der Schweiz. Verein für Knabenhandarbeit und Schulreform vom 12. Juli bis 7. August 1937 in Vevey den 47. Bildungskurs durch.

Folgende Abteilungen sind vorgesehen:

A. Technische Kurse: Unterricht in Knabenhandarbeit: 1. Technischer Kurs für Lehrer und Lehrerinnen der Unterstufe (Unterrichtshilfen), 1. – 6. Schuljahr, 19. Juli bis 7. August. 2. Kartonnage, 4. – 6. Schuljahr. 3. Hobel-

bankarbeiten, 7.–9. Schuljahr. 4. Metallarbeiten, 7.–9. Schuljahr. 2., 3. und 4. vom 12. Juli bis 7. August. 5. Freies Gestalten mit verschiedenen Materialien, 5.–8. Schuljahr, 26. Juli bis 7. August.

B. Didaktische Kurse: Einführung in das Arbeitsprinzip: 1. Arbeitsprinzip Unterstufe, 1.–3. Schuljahr. 2. Arbeitsprinzip Mittelstufe, 4.–6. Schuljahr, vom 19. Juli bis 7. August. 3. Arbeitsprinzip Oberstufe: a) Physik, Chemie, Werkstättenarbeiten, 19. Juli bis 7. August; b) Biologie, 26. Juli bis 7. August. 4. Pflege der Volksmusik, 1.–9. Schuljahr, 12.–17. Juli. 5. Kurs für Schulfunk und neuzeitlichen Unterricht, 2.–7. August.

Das vollständige Programm mit Anmeldeformular kann bei den kantonalen Erziehungsdirektionen, ferner bei den Schulausstellungen in Basel, Freiburg, Lausanne, Locarno, Neuenburg, Zürich und der Schulwarte Bern, sowie bei der Kursdirektion, M. Hurlimann, Directeur des Ecoles, Vevey, bezogen werden.

Die Anmeldungen sind spätestens bis 1. April der Erziehungsdirektion des Wohnkantons einzusenden. Weitere Auskunft erteilt die Kursdirektion.

Lehrer und Lehrerinnen sind zu diesem 47. Bildungskurse in Vevey höflichst eingeladen. Sie werden an der waadtländischen Riviera freundliche Aufnahme finden.

★

Unsere bereits festgesetzten Ausstellungen pro 1937 sind:

Februar–März: Schülerzeichnungen aus Holland, Finnland, Frankreich. Aus dem japanischen Schulwesen.

Mitte April bis Mitte Juni: Angewandtes Zeichnen.

Ende Juni bis Mitte September: Heimatkunde und « Alt Zürich ».

Ende September bis Jahresende: Der moderne Schulbau (Pläne, Modelle und Innenausstattung im Gewerbeschulhaus. Schülerarbeiten im Pestalozzianum).

Tagung: Anfang Oktober: Die lebendige Schule (Universität).

Einladung zu einem Freizeittreffen in Locarno

Je ernster die Zeiten werden, je intensiver das Leben, je drohender die Ereignisse, um so mehr Wachheit brauchen wir Menschen, den Geist der Gegenwart zu durchschauen, um so mehr Kraft, aufrecht darin zu stehen. Zwei Fragen beschäftigen heute jeden Menschen:

Was wird aus der Menschheit?

Was gibt jedem von uns einen Sinn für sein Leben?

Krieg und Frieden ausser uns, Krieg und Frieden in uns hängen von der Beantwortung dieser Fragen ab. Die Menschheit über die ganze Erde, jeder einzelne Mensch für sich, stehen heute in einem Kampf. Gibt es eine Lösung? Das Eindringen in diese Fragen ist der Inhalt eines Treffens in Casa Novalis, der Jugendherberge in Locarno. Die Führung und Anregung zu den Aussprachen darüber wird Dr. Eugen Kolisko (London) geben, in zwei Kursen, jeweils morgens und abends.

1. Gibt es einen Weg? Das Problem des einzelnen Menschen.

2. Weltlage 1937. Ein Menschheitsproblem?

In den Zwischenzeiten ist Gelegenheit zu gemeinsamen Wanderungen und zu künstlerischem Arbeiten: Malen und Eurhythmie.